

A woman with long, wavy brown hair, smiling and looking back over her shoulder, stands on a beach. She is wearing a long, flowing white dress that is caught in the wind, billowing out behind her. The background is a blue body of water with gentle waves under a clear sky.

LISA MARIA
SCHACHTSCHNEIDER

PLANET EARTH

AS WITHIN
SO WITHOUT

PIANO





WASSER

FRANZ LISZT (1811–1886)

- [1] **ANNÉES DE PÈLERINAGE I: SUISSE** 3:15
AU LAC DE WALLENSTADT | KOMPONIERT 1835

FAUSTINA HASSE HODGES (1823–1895)

- [2] **LAKE SHORE DREAM** | KOMPONIERT 1863 2:44

MAURICE RAVEL (1875–1937)

- [3] **JEUX D'EAU** | KOMPONIERT 1901 5:25

RUTH BAKKE (*1947)

- [4] **IN MEMORIAM (ALTA)** | KOMPONIERT 1980 5:59

ERDE

AMY BEACH (1867–1944)

FROM GRANDMOTHER'S GARDEN OP. 97 | KOMPONIERT 1922

- [5] **1. MORNING GLORIES** 1:06
[6] **2. HEARTSEASE** 3:14

- | | | |
|---|---------------------|------|
| 7 | 3. MIGNONETTE | 2:14 |
| 8 | 4. ROSEMARY AND RUE | 3:53 |
| 9 | 5. HONEYSUCKLE | 2:47 |

MARTHA VON CASTELBERG (1892–1971)

KLAVIERSONATE | KOMPONIERT 1947/48

- | | | |
|----|--------------------|------|
| 10 | 1. ALLEGRO | 4:27 |
| 11 | 2. ADAGIO | 3:31 |
| 12 | 3. (RONDO) ALLEGRO | 3:47 |

LUFT

CLAUDE DEBUSSY (1862–1918)

- | | | |
|----|---|------|
| 13 | PRÉLUDES BAND I, NR. 2 VOILES KOMPONIERT 1909 | 4:13 |
|----|---|------|

SOPHIE GRÄFIN WOLF BAUDISSIN (1818–1894)

TRÄUMEREIEN. KLEINE CHARAKTERSTÜCKE
FÜR KLAVIER, OP. 11 | KOMPONIERT 1891/92

- | | | |
|----|---------------------------------|------|
| 14 | STERNSCHNUPPEN | 1:32 |
| 15 | SCHNEEGESTÖBER UND SONNENBLICKE | 1:18 |

FRANZ LISZT (1811–1886)

ANNÉES DE PÈLERINAGE I: SUISSE | KOMPONIERT 1854

- | | | |
|----|------------------|------|
| 16 | ORAGE (GEWITTER) | 4:12 |
|----|------------------|------|

FEUER

CLAUDE DEBUSSY (1862–1918)

- | | | |
|----|---|------|
| 17 | PRÉLUDES BAND II, NR. 12
FEUX D'ARTIFICE KOMPONIERT 1913 | 4:50 |
|----|---|------|

ALEXANDER SKRJABIN (1872–1915)

- | | | |
|----|--|------|
| 18 | VERS LA FLAMME, POÈME OP. 72 KOMPONIERT 1914 | 5:13 |
|----|--|------|

IGOR STRAWINSKY/GUIDO AGOSTI (1882–1971/1901–1989)

- | | | |
|----|--|------|
| 19 | L'OISEAU DE FEU – THE FIREBIRD
DANSE INFERNALE KOMPONIERT 1919, ARR. FÜR KLAVIER 1928 | 5:12 |
|----|--|------|

PLANET EARTH

AS WITHIN
SO WITHOUT

Ich habe das große Glück, in der Schweiz zu leben und damit umgeben von atemberaubend schönen Berglandschaften zu sein und eine der höchsten Luftqualitäten weltweit täglich einatmen zu dürfen. Mir ist bewusst, wie privilegiert ich damit bin, und es ist mein Herzenswunsch, mit *PLANET EARTH – As Within, So Without* einen künstlerischen Anstoß zu einem wertschätzenden, achtsamen und bewussten Wahrnehmen und Erhalten unserer

Natur und Umwelt zu geben und unser Bewusstsein dafür zu erhöhen, wie eng unser Wohlbefinden und unsere Gesundheit mit einem (ressourcen-)schonenden Umgang unseres Planeten zusammenhängen.

Bereits griechische Philosophen wie Platon und Aristoteles schrieben den vier Elementen die Eigenart ewig existierender und in sich unveränderlicher Grundsubstanzen zu, welche in ihren jeweils verschiedenen



Mischungen die ganze Vielfalt unseres Seins ergeben. Modernes wissenschaftliches Denken über Elementarteilchen und wechselnde Aggregatzustände bestätigen diese Theorie.

Daraus entsteht der philosophisch-spirituelle Gedanke „Wie innen – so außen“: Wir Menschen tragen die vier, äußerlich als Wasser, Feuer, Luft und Erde mit allen Sinnen wahrnehmbaren Elemente in verschiedenen Mischungen und Anteilen als kleinste unveränderliche Elementarteilchen in uns. Selbst-Bewusstsein und innere Achtsamkeit sind daher untrennbar mit einem Bewusstsein für unsere Umwelt verknüpft – alles ist eins. Stirbt unsere Umwelt, so sterben auch wir.

Die Werke auf *PLANET EARTH – As Within, So Without* entführen in die Welten der vier Elemente und erinnern daran, dass wir die Elemente nicht nur um uns, sondern auch in uns tragen.

Seit 2019 beschäftige ich mich intensiv mit der Musikgeschichte von Komponistinnen und deren oft zu Unrecht vergessenen Werken, was mich zu einer begeisterten „Wiederentdeckerin“ selten gehörter, aber wunderschöner Musikkultur gemacht hat. Diese Beschäftigung führte zu meinem Debütalbum *FEMINAE – The Female In Music* (ARS Produktion), welches auch aufgrund der hochaktuellen Thematik des Albums ein großes und sehr positives internationales Medienecho erzeugt hat.

In den letzten Jahren gibt es eine erfreuliche Entwicklung: Zahlreiche Festivals und Initiativen widmen sich der Förderung von Komponistinnen. Werke von Musik-Ikonen wie Emilie Mayer und Amy Beach werden zunehmend in Konzertprogramme aufgenommen und deutlich mehr Chefdirigentinnen leiten renommierte Orchester. Dies gibt Hoffnung auf eine künftige Parität der Geschlechter sowie der LGBTQ+-

Künstler:innen in der Musikwelt. Doch der Weg ist noch lang; wahre Gleichberechtigung wird erst erreicht sein, wenn Werke aller Geschlechter selbstverständlich nebeneinanderstehen und reine Komponistinnen-Festivals oder -Alben überflüssig werden.

Wie auch auf meinem Debütalbum *FEMINAE – The Female In Music* setze ich auf *PLANET EARTH – As Within, So Without* meine Idealvorstellung eines ungefähr hälftigen Anteils von Werken weiblicher und männlicher Komponist:innen um.

Im Sinne der uralten chinesischen Yin- und Yang-Philosophie finde ich eine energetische Einheit einander entgegengesetzter, aber untrennbar miteinander verbundener und sich ergänzender Energien, also eine Balance des Weiblichen und Männlichen für ein rundes Gesamtergebnis entscheidend.

Das Element *Erde* meines Programms ist ganz den Komponistinnen gewidmet, es heißt ja auch „Mutter Erde“, und in der Erde gedeiht – so wie in uns Frauen (und generell gebärfähigen Menschen) – ein großer Teil allen Lebens. **Amy Beach** (1867–1944), eine Pionierin der amerikanischen Musikgeschichte, porträtiert in ihrem Zyklus *From Grandmother's Garden* Pflanzen wie Stiefmütterchen, Rosmarin und Geißblatt. Beach war ein Wunderkind mit absolutem Gehör und komponierte als erste amerikanische Frau eine Sinfonie, womit sie in eine bis dahin ausgesprochen männliche Domäne einbrach. Während ihrer Ehe durfte sie ihre Kompositionen nur unter dem Pseudonym „Mrs. H.H.A. Beach“ mit den Initialen ihres Mannes veröffentlichen und kaum auftreten; nach dessen Tod tourte sie jedoch als gefeierte Pianistin durch Europa. Ergänzt wird das Element Erde durch die Klaviersonate der Schweizer Komponistin **Martha von Castelberg** (1892–1971), einer

Zeitgenossin von Beach. Aufgewachsen in einer großbürgerlichen Familie in Zürich, komponierte Castelberg nur ein einziges Solo-Klavierwerk, nämlich die hier ersteingespielte Klaviersonate. Das dreisätzige Werk besticht durch spirituelle Tiefe und ergänzt so ideal die philosophische Ebene des Themas Erde.

Mit dem kurzen und lieblichen Stück *Au lac de Wallenstadt* eröffnet das Element Wasser mein Album. Der bedeutende ungarische Komponist, Klaviervirtuose und Dirigent **Franz Liszt** (1811–1886) komponierte es während seiner Schweizer Wanderjahre im Rahmen der *Années de pèlerinage I* nach einem Aufenthalt in dem kleinen Dörfchen Weesen am wunderschönen Walensee, meinem aktuellen Heimatort. Er hat dieses Stück nach zwei Ruderboot-Fahrten auf dem See seiner damaligen Geliebten Gräfin Marie d'Agoult gewidmet, welche es der Überlieferung nach bis ins hohe Alter nicht hören

konnte, ohne Tränen in den Augen zu haben, da es sie so sehr an die schönen gemeinsamen Zeiten mit Franz Liszt erinnerte. Die amerikanische Komponistin **Faustina Hasse Hodges** (1823–1895) fügt mit ihrem *Lake Shore Dream* ein gefühlvolles Werk hinzu, das durch gesangliche Linien die verträumte Stimmung eines Sees einfängt. **Maurice Ravel** (1875–1937) berühmte *Jeux d'eau* spiegeln mit ihren schimmernden Kaskaden die Lebendigkeit des Wassers wider. Ravel, ein Meister des französischen Impressionismus, übertitelte das Werk mit den Worten: „Ein Flussgott, der lacht, weil ihn das Wasser kitzelt.“ Dieses Lachen kann man in den virtuos-glitzernden Kaskaden seiner Musik geradezu heraushören. Abgerundet wird das Wasser-Thema durch **Ruth Bakkes** (*1947) *In Memoriam*. Die Komposition der Norwegerin entstand ausdrücklich als Protest gegen die Zerstörung eines Sees in einem Naturschutzgebiet und ist ein starkes Statement für den Erhalt unserer Umwelt.

Im Element *Luft* werden Sie vielleicht mit den Schleiern und Segeln in **Claude Debussys** (1862–1918) *Prélude Voiles* (Segel) einen sanften Lufthauch auf Ihrer Haut spüren, welchen der französische Vater des musikalischen Impressionismus eine geheimnisvolle Korrespondenz zwischen Natur und Einbildungskraft nannte. Die bezaubernden Miniaturen *Sternschnuppen* und *Schneegeästöber und Sonnenblicke* der romantischen deutsch-jüdischen Komponistin, Pianistin, Schriftstellerin und Kinderbuchautorin **Gräfin Sophie Wolf Baudissin** (1818–1894) – einer Freundin des Ehepaars Schumann und der Geschwister Mendelssohn – spiegeln auf feinsinnige Art die flüchtigen und zarten Momente unserer Umwelt wider. **Franz Liszt** (1811–1886) kehrt in *Orage* (Gewitter) zurück und verleiht der Luft mit rasenden Oktavläufen und Donnerschlägen eine wilde, ungestüme Kraft. Mit diesem dramatischen Werk – ebenfalls während seiner Schweizer

Wanderjahre geschrieben – wird die rohe Macht der Natur eindrucksvoll hörbar.

Das Element *Feuer* habe ich den männlichen Komponisten gewidmet. Lauschen Sie in *Feux d'artifice* (Feuerwerk) den Klangfarben und musikalischen Lichteffekten eines weiteren *Préludes* von **Claude Debussy** (1862–1918). Das Werk bleibt weitgehend im Piano-Bereich, ein wenig als ob man ein Feuerwerk aus weiter Ferne beobachten würde, ohne es zu hören, oder als ob es – modern und umweltfreundlich – als geräuschlose, farbenprächtige Drohnenschau präsentiert würde.

Im Spätwerk *Vers la flamme* des russischen Visionärs und Mystikers **Alexander Skrjabin** (1872–1915) erleben Sie, wie eine knisternde Flamme im Laufe des Stücks zu einem gleißenden Feuersturm anwächst. Laut dem Pianisten Vladimir Horowitz wurde das Stück von Skrjabins damals

exzentrisch anmutender, heute angesichts der Klimaerwärmung aber hochaktueller Überzeugung inspiriert, dass eine konstante Ansammlung von Hitze letztlich zum Ende der Welt führen würde. Der Titel des Stücks spiegelt die feurige Zerstörung der Erde wider, und der konstante emotionale Aufbau und das Crescendo während des gesamten Stücks führen letztendlich „zur Flamme“.

Den virtuellen Höhepunkt meines Albums bildet der von **Guido Agosti** (1901–1989) transkribierte *Danse infernale* aus *L'oiseau de feu* des russischen Komponisten **Igor Strawinsky** (1882–1971). Die Musik entstammt der ursprünglich für Orchester komponierten Musik für das zweiaktige Ballett *Feuervogel*. Strawinsky komponierte diese Musik im Alter von 27 Jahren und wurde dadurch international bekannt. Agostis Klavier-Transkription des Hölentanzes aus dem Feuervogel galt wegen

seiner immensen technischen Ansprüche zeitweise als unspielbar und repräsentiert das Feuer in seiner ungezähmten, kraftvollen Form.

Achtsamkeit und Wertschätzung gegenüber unserer Umwelt und uns selbst ist ein zentrales Thema dieses Albums. Durch die unglaublich intensiven, vielfältigen und tief berührenden Eindrücke, die ich während der Indien-Tour mit meinem *Trio One World* im Januar 2024 sammeln durfte, haben sich meine Achtsamkeit und Wertschätzung gegenüber den wirklich wesentlichen Dingen in unserem Leben intensiviert. Täglich frische Luft einatmen zu dürfen, ist für Millionen Menschen auf diesem Planeten nicht selbstverständlich, genauso wenig wie ausreichend gesundes Essen. Gleichzeitig habe ich in der indischen Kultur erfahren dürfen, dass allzu große Sicherheiten uns auch lähmen und daran hindern können, unsere Komfortzone auf

kreative Weise zu verlassen. Lasst uns kulturübergreifend voneinander lernen, lasst es uns wagen, eingefahrene Denkmuster und Wege zu verlassen, um Neues zu entdecken – sowohl in der Musikwelt, als auch in Hinblick auf kreative Möglichkeiten, zukünftige Lebensweisen im Einklang mit der Natur zu gestalten.

PLANET EARTH – As Within, So Without ist eine musikalische Reflexion über die Schönheit und Zerbrechlichkeit unserer Welt. Möge dieses Album ein Moment der Besinnung und der Freude sein – und ein Anstoß, unsere Umwelt mit Respekt und Achtsamkeit zu bewahren, in tiefer Dankbarkeit und Wertschätzung unser aller Heimat, dem Planeten Erde.



„Der Leidenschaft und Musikalität, die Schachtschneider da entfesselte, konnte sich wohl niemand vom Publikum entziehen. Einerseits saß jeder Ton perfekt, andererseits kamen die Stimmungswechsel zwischen den – relativ kurzen – Sätzen perfekt zur Geltung. Man hat wohl in den vergangenen 30 Jahren der Konzertfreunde vieles Tolle und sehr Gute in Viechtach gehört, aber dieser Klavierabend wird wohl zum Besten gehören, was je dort erklang. Lisa Maria Schachtschneider hat die Zuhörer total mitgerissen, das hat Lust auf mehr gemacht, auf die Hoffnung, diese begnadete Pianistin zu gegebener Zeit wieder in Viechtach hören zu können“, schrieb der Viechtacher Organist und Musikjournalist Aurel von Bismarck 2023 nach einem Klavierrezital von Lisa Maria Schachtschneider in der Stadthalle Viechtach.

Die deutsche Pianistin Lisa Maria Schachtschneider lebt seit 11 Jahren in der Ostschweiz und ist eine gefragte Solistin, Liedbegleiterin und Kammermusikerin. Sie tritt regelmäßig in Deutschland, Österreich, Italien und der Schweiz auf, unter anderem beim internationalen Klassikfestival Palermo Classica in Sizilien, als Gastsolistin an der Hochschule für Musik Nürnberg, bei den Winterthurer Musikfestwochen oder als Solistin mit dem Appenzeller Kammerorchester. Im Januar 2024 unternahm sie mit ihrem west-östlichen *Trio One World* eine Tournee durch sechs indische Metropolen.

Ihr Debütalbum *FEMINAE – The Female in Music* (2021) widmet sich vergessenen Werken von Komponistinnen und wurde für den Opus Klassik nominiert, war „Album der Woche“ beim Radio Berlin-Brandenburg im März 2021, erhielt Bestbewertungen in den renommierten

Musik-Fachzeitschriften Fono Forum und PIANONews und war „Recording of the Month“ im März 2021 bei der internationalen Musikplattform MusicWeb International. Schachtschneider sieht es als ihre Mission, die Werke von Komponistinnen bekannt zu machen und eine gerechtere Musiklandschaft zu fördern. Auch in ihrem Projekt „Reich mir die Hand mein Leben“, unter anderem gefördert von der Schweizerischen Interpretenstiftung, brachte sie mit ihrem Duo *FEMINAE+* Werke von Komponistinnen auf die Bühne.

Seit 2021 ist sie künstlerische Co-Leiterin der Konzertreihe KISSS, seit 2023 Organisatorin in ihrer Heimatgemeinde Quarten und war zuvor Dozentin für Klavier an der Musikhochschule und Universität Würzburg.

lisamariaschachtschneider.com

Herzlichen Dank, liebe:r Leser:in, dass Sie meine SACD erworben haben. Ganz herzlich danke ich auch der Martha von Castelberg Stiftung und der Stiftung Südkultur, deren Unterstützung eine entscheidende Ermutigung auf meinem Weg zum fertigen Album war. Mein Dank gilt ebenso allen weiteren Stiftungen, die mit ihrer Förderung zu diesem Projekt beigetragen haben, sowie den wunderbaren Menschen, die mich bei meinem Crowdfunding auf Kickstarter unterstützt haben – Ihre Beiträge und Ihr Vertrauen haben dieses Album möglich gemacht. Ein weiterer herzlicher Dank geht an mein Team bei ARS Produktion und an alle, die mich mit ihrer Expertise, ihrem Engagement und ihrem Glauben an dieses Projekt bestmöglich begleitet haben.



PLANET EARTH

AS WITHIN SO WITHOUT

I am very lucky to live in Switzerland, surrounded by breathtakingly beautiful mountain landscapes and enjoying some of the highest air quality in the world. I am aware of how privileged I am in this regard and with this album it is my heart's desire to provide an artistic impulse for appreciation, mindfulness as well as conscious perception and preservation of nature and of our environment. I would like to raise awareness of how closely our well-being

and our health are linked to a sustainable and resource-saving approach to our planet.

Plato and Aristotle attributed to the four elements the characteristics of eternally existing and inherently unchanging fundamental substances, which in their various mixtures encompass the full diversity of our existence. Modern scientific thinking about elementary particles and the



changing states of matter confirms this theory.

This gives rise to the philosophical-spiritual idea of “*As within, so without.*” We humans carry the four elements, which we can perceive externally with our senses as water, fire, air and earth, in various mixtures and proportions as the smallest, unchanging elementary particles within us. Self-awareness and inner mindfulness are therefore inseparably linked to an awareness of our environment. Everything is one—if our environment dies, so do we. The works on *PLANET EARTH — As Within, So Without* take us into the world of the four elements and remind us that we carry these elements not only around, but also within.

Since 2019, I have conducted extensive studies of the lives and histories of female composers and their often unjustly for-

gotten works. This led me to rediscover a fascinating but rarely heard musical repertoire and resulted in the publication of my debut album *FEMINAE—The Female in Music* (released by ARS Produktion). The album generated a large and very positive international media response, also due to its topical subject matter.

As part of a welcome development in recent years, numerous festivals and initiatives have sprung up dedicated to the promotion of female composers. Works by music icons such as Emilie Mayer and Amy Beach are more frequently included in concert programs, and a significantly larger number of female chief conductors are leading renowned orchestras. This gives hope for future parity between the sexes and for LGBTQ+ artists in the music world. But there is still a long way to go—true equality will only be achieved when works of all genders are represented side

by side and festivals or albums dedicated to female composers have become redundant.

On the present album as well as on my debut album, I have chosen to select an approximately equal proportion of works by female and male composers.

In keeping with the ancient Chinese philosophy of Yin and Yang, I believe that an energetic unity of opposing but inseparably connected and complementary energies, a balance of the feminine and the masculine, is crucial for a well-rounded overall result.

The *earth* element of my program is entirely dedicated to female composers. Our planet Earth is called a “mother”, as it provides nourishment for almost all life—just as it women (and people of childbearing age) do. **Amy Beach** (1867–1944), a pio-

neer of American music history, portrays plants such as pansies, rosemary and honeysuckle in her cycle *From Grandmother's Garden*. Beach was a child prodigy with perfect pitch and was the first American woman to compose a symphony, breaking into a domain previously dominated entirely by men. During her marriage, she was required to publish her compositions under the pseudonym “Mrs. H.H.A. Beach,” using her husband's initials, and was rarely allowed to perform. After his death, however, she toured Europe as a celebrated pianist. The earth element is complemented by a piano sonata by Swiss composer Martha von Castelberg (1892–1971), a contemporary of Beach. Growing up in a wealthy family in Zurich, Castelberg composed only one solo piano work, the piano sonata recorded here for the first time. The three-movement composition captivates with its spiritual depth and provides an ideal complement to the

philosophical aspect of the earth element. I begin my album with the element of water and the brief and lovely *Au lac de Walenstadt*, written after a stay in the small Swiss village of Weesen on the beautiful Walensee, my current hometown by the Hungarian composer, piano virtuoso and conductor **Franz Liszt** (1811–1886) during his years of travel and published as part of the first volume of his *Années de pèlerinage* (*Première année: Suisse*). Following two rowing boat trips on the lake, Liszt dedicated this piece to his then lover, the Countess Marie d'Agoult, who is said to have been unable to hear it without tears in her eyes as it reminded her of the wonderful times the two had spent together. The American composer **Faustina Hasse Hodges** (1823–1895) crated a similarly soulful work with her *Lake Shore Dream*, which captures the dreamy atmosphere of a lake with its cantilenas. **Maurice Ravel's** (1875–1937) famous *Jeux d'eau* reflects

the liveliness of water with its shimmering cascades. Ravel, a master of French impressionism, gave the work the inscription: “A river god, laughing because the water tickles him.” You can almost hear this laughter in the music's virtuoso, glittering cascades. The *water* theme is rounded off by **Ruth Bakke's** (*1947) *In Memoriam*. The Norwegian composer's composition was written expressly in protest against the destruction of a lake within a nature reserve, making a statement for the preservation of the environment.

In the element of *air*, you may feel a gentle breath on your skin with the veils or sails of **Claude Debussy's** (1862–1918) *prélude Voiles*, which the French father of musical impressionism called a mysterious correspondence between nature and imagination. The enchanting miniatures *Sternschnuppen* (*Shooting Stars*) and *Schneegestöber und Sonneblicke* (*Snow*

flurries and Sunlight) by the romantic German-Jewish composer, pianist, writer and children's book author, Countess **Sophie Wolf Baudissin** (1818–1894)—who was a friend of the Schumanns and the Mendelssohn siblings—reflect the fleeting and tender moments of our environment in a subtle way. Franz Liszt returns with *Orage* (*Thunderstorm*), giving the air a wild, impetuous power with furious octaves and thunderclaps. In this dramatic work—also written during his wandering years in Switzerland—the raw, impressive power of nature becomes palpable.

I have dedicated the element of *fire* to male composers. Listen to the musical timbres and light effects of another *prélude* by Claude Debussy entitled *Feux d'artifice* (*Fireworks*). The work remains largely within the piano dynamic, a little like watching fireworks from afar without hearing them, or as if they were presented,

in a modern and environmentally friendly way, as a noiseless, colourful drone show.

In the late work *Vers la flamme* by Russian visionary and mystic Alexander Scriabin (1872–1915), a crackling flame gradually grows into a blazing firestorm. According to pianist Vladimir Horowitz, the piece was inspired by Scriabin's then-eccentric belief (but now highly relevant in the face of global warming) that a constant accumulation of heat would ultimately lead to the end of the world. The title of the piece reflects the fiery destruction of the earth, and the constant emotional build-up and crescendo throughout the piece ultimately leads *vers la flamme*.

The virtuoso highlight of my album is Russian composer **Igor Stravinsky's** (1882–1971) *Danse infernale*, in a transcription by **Guido Agosti** (1901–1989) from the orchestral music for his ballet *Loiseau de feu*

(*Firebird*). Stravinsky wrote the music at the age of 27, which catapulted him to international fame. Agosti's piano transcription of the *Danse infernale* was considered unplayable due to its extraordinary technical demands. It represents the element of fire in its untamed, powerful form.

Mindfulness and appreciation for our environment and for ourselves is a central theme of this album. The incredibly varied, intense, and deeply touching experiences that I gathered during a tour of India with my *Trio One World* in January 2024 have intensified my mindfulness and appreciation for the truly essential things in our lives. Being able to breathe fresh air every day is not a given for millions of people on this planet, nor is healthy food. At the same time, I have learned that too much security can also paralyze us and prevent us from leaving our comfort zone in a creative way. Let us learn from each other across cultures, let us dare to leave

behind established patterns of thinking and to discover new horizons in the world of music as well as with regard to shaping future ways of living in harmony with nature.

PLANET EARTH – As Within, So Without is a musical reflection on the beauty and fragility of our world. May this album offer a moment of reflection and joy – and an incentive to protect our environment with respect and mindfulness, in deep gratitude and appreciation for our common home.

VITA

“Nobody in the audience could resist the passion and musicality that Schachtschneider unleashed. On the one hand, every note was perfect, on the other hand, the mood changes between the relatively short movements came into their own. In the past 30 years, one has heard a lot of great and good things in Viechtach, but this piano recital will probably be among the best that was ever heard there. Lisa Maria Schachtschneider swept her audience completely away, which made them want more, and hope to hear this gifted pianist again in Viechtach in due course”, wrote the organist and music journalist Aurel von Bismarck in 2023 following a piano recital by Lisa Maria Schachtschneider in the town hall of Viechtach.

German-born pianist Lisa Maria Schachtschneider has made Eastern Switzerland her home. She is a sought-after soloist, accompanist and chamber musician who performs regularly in Germany, Austria, Italy and Switzerland, including at the international classical music festival *Palermo Classica* in Sicily, as a guest soloist at the Nuremberg University of Music, at the Winterthur Music Festival and as a soloist with the Appenzell Chamber Orchestra. In January 2024 she toured six Indian cities together with her *Trio One World*.

Her debut album *FEMINAE - The Female in Music* (2021) is dedicated to forgotten works by female composers and was nominated for the Opus Klassik award. It was named “Album of the Week” on Radio Berlin-Brandenburg in March 2021, received top ratings in renowned music magazines Fono Forum and PIANONews, and was “Recording of the Month” in

March 2021 on the international music platform MusicWeb International. Schachtschneider sees it as her mission to surface the works of female composers and to promote a fairer music landscape. As part of her project “Reich mir die Hand, mein Leben” (Take my hand, my life), supported by the Swiss Performers Foundation among others, Schachtschneider and her duo FEMINAE+ perform works by female composers.

Since 2021 Schachtschneider is the artistic co-director of the Eastern Swiss concert series KISS. Since 2023 she has a job as organist in her home community of Quarten. Previously, she served as a piano lecturer at the University and the University of Music and Performing Arts in Würzburg.

lisamariaschachtschneider.com

Thank you, dear reader, for acquiring my SACD. I extend my heartfelt gratitude to the Martha von Castelberg Foundation and the Südkultur Foundation, whose support was a pivotal encouragement on my journey to completing this album. My sincere thanks also go to all other foundations that contributed to this project and to the wonderful people who supported me during my Kickstarter crowdfunding campaign – your contributions and trust have made this album possible. A special thanks to my team at ARS Produktion and to everyone who accompanied me on this journey with their expertise, dedication, and unwavering belief in this project.

Impressum

Produzent: Annette Schumacher
Tonmeister: Manfred Schumacher
Aufnahme: 14.–16.10.2025, Kulturzentrum Immanuel
Flügel: Steinway KM106, D-274, 354.825
Klaviertechnik: Oliver Weidtmann
Fotos: Kaupo Kikkas
Layout: Anja Hoppe
Booklettext: Lisa Maria Schachtschneider
Übersetzung: Hannes Rox
Gesamt: 68:58

© 2025

